

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 10/09

www.dacapo-records.de

analog forum 31.10.-1.11.2009
KREFELD

Sie finden uns in Krefeld im Raum 4 mit vielen LPs und Zubehör!

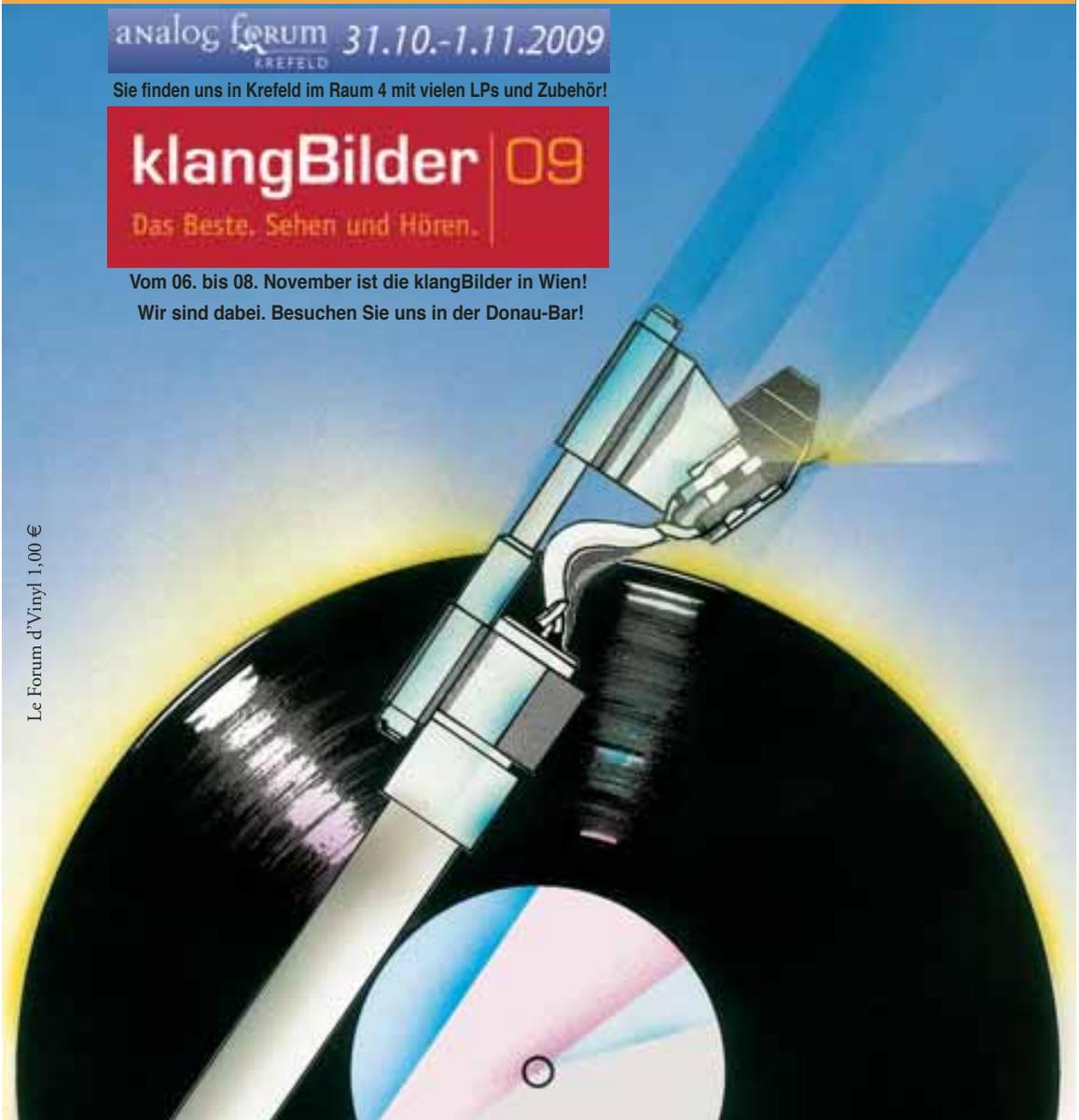
klangBilder | 09

Das Beste. Sehen und Hören.

Vom 06. bis 08. November ist die klangBilder in Wien!

Wir sind dabei. Besuchen Sie uns in der Donau-Bar!

Le Forum d'Vinyl 1,00 €



Highlight des Monats



Paolo Conte - Gesang, Klavier
Antonio Marangolo - Saxofon
Ares Tavolazzi - Kontrabass
Ellade Bandini - Schlagzeug
Jimmy Villotti - Gitarre
Mimmo Turone - Keyboards

Label: Fone
Pressung auf 200 g-Vinyl in Japan
Limited Edition (auf 496 Stück limitiert!)
Pure Analogue Recording
Pure Analogue Cutting
One-Stage Pressing Process
Heavy Quality Sleeves

Paolo Conte (geboren am 6. Januar 1937 im norditalienischen Asti) ist ein italienischer Liedermacher, Chansonsänger, Jazzmusiker und Komponist. Er wurde als singender Rechtsanwalt weltberühmt. Seine Vorliebe für Frankreich und dessen Hauptstadt Paris, das er immer wieder in seinen Liedern erwähnte, führte dort in den 80ern und 90ern zu ausverkauften Sälen. Er schaffte es, dass bei fünf aufeinanderfolgenden Tourneen der Saal der berühmten Chansonbühne Olympia in Paris drei volle Wochen lang ausverkauft war. Aus diesen Jahren stammt auch sein erstes Live-Album Concerti (1985), auf dem Jimmy Villotti an der Gitarre zu hören ist, dem er im darauffolgendem Album Aguaplano (1987) das Lied Jimmy, ballando widmete.

Paolo Conte - Concerti (2 LP, 200 g, Japan)

Ein Kleinod und lang vermisstes Album wurde in überragender Qualität neu aufgelegt: „Concerti“ vom singenden Rechtsanwalt aus Italien.

Paolo Conte ist bekannt dafür, schon mit wenigen Takten sein Publikum für sich einzunehmen. Auf seinem Live-Album „Concerti“ bringt er die unglaubliche Live-Atmosphäre ins Wohnzimmer. Mit fünfköpfigem Ensemble (Ares Tavolazzi, Ellade Bandini, Jimmy Villotti, Antonio Marangolo und Mimmo Turone) begleitet, verzaubert Conte den Zuhörer mit einem Programm aus Chanson, Blues, Jazz und dem Tango. Ob alleine am Piano oder begleitet vom Ensemble, Paolo Conte ist ein Entertainer sondergleichen. Auch wenn die LP nicht das Live-Erlebnis ersetzen kann, bringt sie die Intimität des Konzertes sehr gut rüber. Mit Witz und Charme kreiert er eine prickelnde Atmosphäre, die auch in den ruhigeren Momenten nie an Drive verliert.

Texte und Musik ergänzen sich hervorragend: Auf die tief sinnig-wehmütigen Texten, aus der sowohl Lebensgenuss als auch Leid herauszuhören sind, folgen Instrumentalsolis von Contes Ensemble. Der Opener „Lo Zio“, ein Klassiker, verbindet italienische Strophen mit englischen Refrains, und lässt den Saxophonisten Antonio Marangolo solistisch hervortreten. Das Swingstück „Come Di“ ruft beim Zuhörer eine Erinnerung zum Altmeister des Swings hervor: Django Reinhardt. Auch einer seiner ersten großen Hits wird hier live zelebriert: „Un Gelato Al Limon“ - diesmal etwas ruhiger. Contes Eigeninterpretation von dem bekannten Song „Azzuro“, das durch Adriano Celentano in den 60er Jahren berühmt wurde, lässt den Zuhörer zunächst verwundert aufhören: Die damalige Rührseligkeit ist verschwunden, dafür wird die Trauer eines einsamen Witwers hervorgehoben, den die blaue Sommerhitze immer wieder an seine Frau erinnert.

„Concerti“ zeigt wieder einmal ein perfektes Zusammenspiel zwischen Paolo Conte und seinen Musikkollegen sowie unaufdringliche Arrangements, die jedem Stück auf diesem Album einen charakteristischen Klang verleihen. Diese Live-Platte ist ein außergewöhnliches und höchst seltenes Musikerlebnis. Es macht einfach unglaublich viel Spaß, diese Musik in höchster Qualität von Fone genießen zu können. Gönnen Sie sich diese gute Laune!

Auf 496 Stück limitiert! Rein analoge Produktion! Klanglich und presstechnisch ein Meisterwerk!

Seite 1

1. LO ZIO
2. SONO QUI CON TE...
3. COME DI
4. DAL LOGGIONE
5. LA RICOSTRUZIONE...
6. VIA CON ME

Seite 3

1. HEMINGWAY
2. BARTALI
3. UN GELATO AL LIMON
4. UNA GIORNATA AL MARE
5. IL NOSTRO AMICO ANGIOLINO

Seite 2

1. LA FISARMONICA...
2. LA TOPOLINO AMARANTO
3. ALLE PRESE CON LA...
4. PARIGI
5. DIAVOLO ROSSO

Seite 4

1. ONDA SU ONDA
2. SOTTO LE STELLE...
3. AZZURRO
4. BOOGIE
5. GENOVA PER NOI

Fone 028J

K 1/P 1

99,00 €

Bewertungsschema:

Klang: 1 = exzellent
2 = gut
3 = durchschnittlich
4 = mäßig
5 = mangelhaft

Pressung: 1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler
5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Alice In Chains

- Black Gives Way To Blue (2 LP, 170 g)



Rock

Lange haben die Fans von Alice in Chains warten müssen, um endlich ein neues Album ihrer Lieblingsband in den Händen halten zu können. Sage und schreibe 14 Jahre haben die Grunge-Ikonen seit dem letzten Studioalbum verstreichen lassen, nun melden sie sich mit ihrem neuem Sänger William DuVall zurück. Knackigen, harten Gitarrensound mit eingängig melodischem Gesang bietet „Black Gives Way to Blue“ und zeigt, dass Alice in Chains zu den härteren Vertretern des Grunge gehören. Im völligen Kontrast zur vornehmlich Metal geprägten Musik, steht der Gastauftritt Elton Johns als Pianist beim Schlusstrack „Black Gives Way to Blue“. Doch auch die anderen Songs wie die zweite Singleauskopplung „Check my Brian“ sind schwer aus dem Ohr zu kriegen und machen Lust auf weitere Veröffentlichungen der wiedervereinigten Band. Hoffentlich gehen bis dahin nicht wieder 14 Jahre ins Land. Doppel-LP mit transparentem Vinyl inklusive Bonus-CD, Klappcover, Beiblatt mit Texten.

67.159 K 2/P 2 28,00 €

Daniel Benjamin

- There's A Monster Under Your Deathbed



Rock

Dass Daniel Benjamin ein junger Mann voller Gefühle und Gedanken ist, zeigt sich wieder einmal auf seinem mittlerweile zweiten Album: „There's A Monster Under Your Deathbed“. Aber er hat auch gelernt, damit umzugehen: Einer möglichen Gefühlsduselei setzt er in dem Lied „Yelling At Friends“ den Spaß einer Rockoper entgegen. Die Gefühle sind schließlich da, Grund genug, sie herauszusingen oder zu schreien. Auf gleicher Ebene ist „My Cloud Has Lost Its Silver Lining“, das durch Geigen, Orgeln und Drama kontrastiert wird. Resultat: der Kitsch wird zum Verstummen gebracht und in die Freiheit der Popmusik entlassen. Eine ganz besondere Mischung aus Indie, Pop, Jazz und Klassik macht dieses Album zu einem der musikalisch großartigsten Platten, was der Markt aktuell zu bieten hat.

HPR 038 K 2/P 2 15,50 €

Brendan Benson - My Old, Familiar Friend

Seit seinem Gastspiel mit Jack White wird in jeder Rezension ein Vermerk auf „The Raconteurs“ aufgeführt, obwohl Brendan Benson bei seinen Soloalben genau das macht, was er schon vor der Zeit mit den Raconteurs gemacht hat: Nämlich schöne, manchmal einfach gefällige, manchmal gnadenlos gute Pop-Musik. Auch das aktuelle Album „My Old, Familiar Friend“ weist diese Eigenschaften auf: Der Opener „A Whole Lot Better“ ist ein großer Pop-Song, unheimlich catchy



Pop

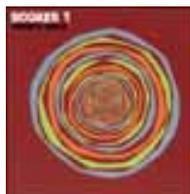
und ganz schön verspielt, die Musik genauso sprunghaft wie der Text selbst. Mehrstimmiger Gesang wie danach in „Eyes On The Horizon“ begegnet einem öfter. „Garbage Day“ swingt zu Beginn ganz schön flott übers Parkett. Streicher und Klavier verleihen dem Stück Glamour. Auch klassische Instrumentierungen gibt es („My Old, Familiar

Friend“): zwei Gitarren, Schlagzeug, Bass und eine Hammond-Orgel.

Die Vielfalt auf „My Old, Familiar Friend“ ist bemerkenswert: Hier darf getanzt, geweint, gelacht, mitgegrölt, zugehört, auf dem Balkon in der Sonne gelegen und an kalten Tagen vor dem Kamin gesessen werden. Die ganze Palette in elf hübschen Songs. Klappcover.

ATO 0079 K 2/P 2 19,00 €

Booker T. - Potato Hole (2 LP, 180 g)



Rock

Mit dem unverwechselbaren Sound seiner Hammond-Orgel hat sich Booker T. seit den 60er Jahren mit Hits wie „Green Onions“ im Hirn jedes Musikliebhabers festgesetzt. Nun ist er wieder Solo unterwegs, unterstützt von Neil Young und den Südstaaten-Rockern Drive-By Truckers.

„Potato Hole“ besticht durch eine Mischung von Soul, Funk und Rhythm&Blues mit einer ordentlichen Prise Rock. Der Opener „Pound It Out“ lässt im Verlauf einen luftigen Groove vermuten, bringt allerdings deftige Gitarrenriffs und satte Drums, die auch im Hardrock zu finden sind. Durch diesen harten Rahmen bahnt sich die Orgellinie Booker T. Jones, umrahmt von Youngs prägnanten Gitarreneinlagen. Ähnliche Rock-Arrangements sind: „Native New Yorker“, „Warped Sister“ und im funkigen „Potato Hole“. Neben sieben Eigenkompositionen wurden auch drei Coverversionen aufgenommen: eine charmante Interpretation des Outkast-Klassikers „Hey Ya“, das mit Basstrommel und E-Gitarre instrumentierte „Get Behind The Mule“ von Tom Waits und dem beschaulichen Drive-By Truckers-Stück „Space City“. „Potato Hole“ ist ein stilistisch vielseitiges Werk, das mal derbe und lustvoll, mal zärtlich zu gefallen weiß. „I like rock music, always have“, so Booker T. Jones. Klappcover.

86.948 K 2/P 2 20,50 €

Bowerbirds - Upper Air



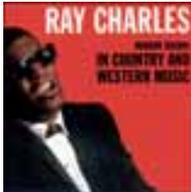
Rock

Unglaubliche neun von zehn möglichen Punkten wurden im New Musical Express für diese Platte vergeben! Die zweite Veröffentlichung „Upper Air“ der Bowerbirds aus North Carolina verbindet mühelos Neo-Folk, Americana mit freakigeren Momenten. Ihren besonderen Reiz zieht die Platte aus dem gesanglichen Miteinander von Beth Tacular und Phil Moore. Tacular verschwindet

dabei immer wieder im Nirgendwo, um irgendwann an anderer Stelle aufzutauchen und ein Lächeln auf des Rezipienten Wangen zu zaubern: Harmonie nennt man das, was die beiden zelebrieren. Das Arrangement besteht aus Akustikklampe, Orgel, Klavier, Akkordzither, Geige, Schlagzeug und Kontrabass. Bisweilen kommen die Kompositionen ein wenig sperrig daher („This Day“). Andere Stücke („Ghost Life“) sind jedoch herrlich „uplifting“. Einfach nur ein Juwel!

513.1818 K 2/P 2 17,00 €

Ray Charles - Modern Sounds In Country And Western Music (120 g, USA)



Pop

Es müssen nicht immer teure Reissues sein, um alte Popschlager in guter Klangqualität genießen zu können. Manchmal hat man auch Glück, so wie in diesem Fall: Die LP „Modern Sounds In Country And Western Music“ von Concord Records bietet feine Ray Charles-Songs, aufgenommen 1962. Satte Bläser, hinreißende Streicher und

die faszinierende Stimme von Ray Charles, der warme Sound der 60er Jahre, all das freut das Herz des Musikfans! Songs wie „Bye Bye Love“, „I Cant Stop Loving You“ und „Hey, Good Looking“ zählen zu den erfolgreichsten Titeln, die Ray Charles jemals veröffentlicht hat. Neben fetzigen Jazz-Songs gibt es auch ruhigere Sounds wie „You Don't Know Me“ oder „Half As Much“. Die gelungene Mischung aus ruhigen und schnelleren Nummern rundet das Album ab und macht es zu etwas ganz Besonderem.

CRE 31591 K 1-2/P 2-3 14,50 €

Vic Chesnutt - At the Cut (180 g, Limited Edition mit CD)



Rock

Der amerikanische Sänger und Songwriter Vic Chesnutt hat mit seinem aktuellen Album wieder einen Hit gelandet: Die Vermischung von verschiedenen Stilen wie Folk-Rock (Bob Dylan, Neil Young) sowie Country und Punk ist auch in „At The Cut“ zu hören.

Herausragend ist „Flirted With You All My Life“, das zu Beginn eine Liebesgeschichte mit einer Frau zu beschreiben scheint, tatsächlich aber ein Stelldichein mit dem Tod ist. Auch anderswo erschafft Chesnutt einprägsame Bilder: Das nur aus einer einfachen Akustikgitarre und seiner Stimme bestehende „When The Bottom Fell Out“ mit dem wunderbaren Reim „It took all my might to fight the fright“ („Ich brauchte all meinen Mut, um meine Angst zu bekämpfen“), oder das abschließende „Granma“, in dem er drei Fragen an seine Oma stellt, die am Waschbecken in ihrer Küche steht. Seine musikalischen Begleiter setzen die Texte gekonnt um: Schnörkellos begleitet, unterstreichen sie die relevanten Passagen mal akustisch, mal mit wahren Klanggewittern. Vic Chesnutt erzählt in der ersten Person melancholisch, todtraurig, selten heiter - auf jeden Fall kein Gramm gekünstelt.

Limited Edition mit 2 Poster, Booklet und CD.

CST 060 K 2/P 2 22,00 €

Nathan Davis - If



Jazz

Super-funky: Ein wieder veröffentlichtes Juwel des Deep Jazz. Mit dem Album „If“ setzt das englische Label Soul Jazz Records seine Bemühungen fort, legendäre und hörenswerte Fundstücke des Deep Jazz aus den 70er-Jahren wieder aufzulegen. Die Neuerscheinung ist, wie das damalige Original, auf 1000 Stück weltweit limitiert.

Auf „If“ gelingt es ihm, seine super-funkig aufspielende Gruppe sicher über den schmalen Pfad zwischen Jazz und Funk zu führen. Er beherrscht zahlreiche Instrumente und wechselt quer durch: von Alt- über Tenor- zu Sopransaxophon hin zur Flöte, weiter zur Klarinette und wieder zurück. Energiegeladene Songs wie „Stick Buddy“, „New Orleans“ oder „African Boogie“ bieten einen Kontrapunkt zu Abraham Laboriel's Basslinien und Dave Palmer's souligen Schlagzeugspiel.

Eine einmalige Gelegenheit, sich Nathan Davis' berühmtestes Album nach Hause zu holen.

US 29 K 2/P 2 16,50 €

Dead Can Dance - The Serpents Egg LP



Folk

Brendan Perry und Lisa Gerrard haben aus unterschiedlichen, multi-ethnischen Musikstilen einen unverwechselbaren Stil geschaffen. Sie verbinden Neoklassik mit mittelalterlicher Chormusik und verwenden Einflüsse aus der Ethno- und Welt-Musik. Dies äußert sich in der Instrumentenauswahl: Orgel bzw. Klavier, afrikanische Schlag und

asiatische Seiteninstrumente. Kontrastreich werden die Gesangsstimmen eingesetzt: Die weiche, tiefe Stimme von Perry wird in geheimnisvollen, poetischen Texten verwendet und gegen die helle von Gerrard gesetzt, die mit Lauten den Gesang untermalt. Besinnlich kommt „The Serpent's Egg“ herüber. Der Opener „The Host Of Seraphim“ - später viel in Filmen verwendet - beginnt mit sanften Orgeltönen und Percussioninstrumenten. Der Gesang von Gerrard ist kraftvoll und strotzt vor Anbetung. Choralgesänge, wie beispielsweise „Orbis De Ignis“ sind durch ein Cembalo charakterisiert. Perrys beste Momente sind in „Severance“, ein langsames Orgelstück, in dem seine warme Stimme hervorragend zur Geltung kommt. Klappcover. Neu remasterte Version.

VIN 016 K 1-2/P 2 22,00 €

Duran Duran - Rio (2 LP)



Pop

Synthipop Freunde aufgepasst! Duran Durans Neuauflage ihres zweiten Albums „Rio“ bringt die 80er zurück auf den Plattenteller. Erweitert durch eine Bonusplatte mit Remixes einiger Albumtitel wird feine Elektromusik geboten, die einen in die Blütezeit von Synthesizer und Drumcomputer geprägten Pop zurückholt. Klappcover.

EMCD 3411 K 2-3/P 2 25,50 €

The Elephants - Take It!



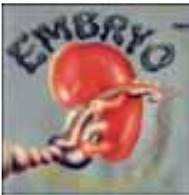
Rock

Schon mit ihrem Debütalbum hatte die dänische Band „The Elephants“ einen großen Hit gelandet. Das lag hauptsächlich an den genial-schrägen Arrangements a la Brian Wilson, den unfassbaren Melodien zum Mitsingen und den opulenten Backingvocals.

Das neue Album „Take It!“ hat ebenso tolle Songs wie ihr Debüt, allerdings ist die Stimmung nachdenklicher und reflektierter. Grund dafür war der Tod ihres Freundes und Bassisten Rasmus Nybo 2008. Sie haben sich entschlossen weiter zu machen und es hat sich gelohnt: Das Album ist ihr Testament auf die Schönheit des Lebens, eine Ode an die Freundschaft und die heilende Kraft der Musik. Kraftvoll, erhebend und zeitlos ist die Musik von „The Elephants“: „The Organ Grinder“ startet jedenfalls euphorisch und sollte man nicht gerade in Zeiten der Trauer das Tanzbein schwingen? Immer wieder weisen die Songs mächtige Gefühlsausbrüche auf. Banjo, Ukulele und Keyboard pulsieren zwischen trauriger und launiger Stimmung.

TR 164 K 2/P 2-3 19,00 €

Embryo - Rocksession (180 g)



Rock

Hier etwas für Krautrockfans: Die Band Embryo hat im Jahr 1973 ihr drittes Album herausgebracht: „Rocksession“. Gemeinsam mit dem amerikanischen Jazzpianisten Mal Waldron haben die fünf Bandmitglieder (Christian Burchard, Dave King bzw. Jörg Evers, Edgar Hofmann, Jimmy Jackson, Siegfried Schwab) diese vier Songs aufgenommen. Der

lockere, krautartige Jazzrock ist gekennzeichnet durch eine jazzige E-Gitarre und dem versierten E-Pianospield von Waldron. Dazu gibt es kürzere Solis im Saxophon und Violine sowie Melodien in der Orgel und eine leichtfüßige-vorantreibende Rhythmusgruppe. Diese Kombination vermittelt eine leicht, fast schwebende Atmosphäre. Rundum ist „Rocksession“ von Embryo eine gelungene und entspannte Jazzscheibe. Klappcover.

531.8100 K 2/P 2 20,00 €

Evangelista - Prince Of Truth LP (180 g)



Rock

Avantgarde-Punk in einer ganz anderen Form: Das zweite Album „Prince Of Truth“ ist eher ruhig gehalten. Die charismatische Sängerin Carla Buzulich setzt ihre Stimme längst nicht so exaltiert ein, wie in ihrem Debütalbum. Die Instrumentierung ist eine Mischung aus Kammerensemble und elektronischen Geräuschen. Weniger Beachtung

erhält die E-Gitarre: Sie tritt nur in zwei Stücken stärker heraus. Der Opener „The Slayer“ ist eine Zeitlupe vom avantgardistischen Punk, der anschließend ein paar Gänge herunter gefahren wird: lmtim erklingen „Tremble Dragonfly“ und „I Lay There In Front Of Me Covered In

Ice“. Im zweiten Kracher „You Are A Jaguar“ zieht die Sängerin alle Register ihrer kaputten Stimme: Avantgarde-Punk - eine herrliche Krachorgie. Die nachfolgenden Songs sind wieder deutlich ruhiger. Avantgarde muss nicht unbedingt laut und schnell sein. Evangelista beweist, dass auch ruhige Töne der Avantgarde gerecht werden. Beeindruckend!
Poster, CD und Songtexte.

CST 061 K 2/P 2 21,50 €

Friendly Fires - Friendly Fires



Rock

Denkt man an junge britische Bands, fallen einem natürlich sofort allerhand Indie-Bands wie die Arctic Monkeys oder Franz Ferdinand ein. Doch was passiert, wenn man deren Stil mit etwas mehr Dance verfeinert? Das mögliche Resultat findet man auf dem gleichnamigen Debütalbum der Friendly Fires.

Beim gelungenen Stilmix von Indie und Dance fühlt man sich ein wenig erinnert an Bloc Party's 2007er Album „A Weekend in the City“, nur eben noch stärker danceorientiert. Die rhythmusgeprägten Nummern pendeln zwischen den beiden Polen Dance und Indie, wobei Friendly Fires erfolgreich den Kompromiss zwischen diesen Musikstilen finden. Für gute Laune ist gesorgt.

XL 383 K 2/P 2 19,00 €

I Might Be Wrong - Circle The Yes



Rock

„Circle The Yes“ ist das zweite Album der Berliner Indiegruppe I Might Be Wrong. Das Quintett um die Sängerin Lisa von Billerbeck hat es bis jetzt zwar noch nicht geschafft in der Radiowelt Fuß zu fassen, aber vielleicht klappt es mit „A Penny For Thoughts“ oder „Jalopy“, die beiden Highlights dieses Albums.

Die insgesamt zehn Song wurden komplex arrangiert und kommen sehr melodios herüber - musikalisch ist daran nichts auszusetzen. Was man grundsätzlich mögen muss, ist die säuselnde Stimme der Sängerin.

Das Album erzählt von einem Zustand, der verängstigt und ermutigt, der kreischt und schweigt, der wahnsinnig und glücklich zugleich macht, ganz nach dem Refrain von einem Song, der nicht auf diesem Album erschienen ist „We circle the yes, we strike the no, we struggle for maybe - we do nothing at all“.

„Circle The Yes“ ist ein Sing- und Sinnspiel, das in seiner Intensität weder fassbar noch mit Worten zu beschreiben ist. Vielmehr sind es die Bilder, die hier mit jeder Melodie und jeder Silbe gezeichnet werden. Mit Download-Code.

6410.548 K 2/P 2 16,00 €

Jane - Live At Home (2 LP)

Aufgenommen wurde das Album im heimischen Hannover. Das Krautrock-Quartett zeigte sich an diesem Konzert-Abend höchst inspiriert und strotzt nur so voll Spielfreude. Der charismatische Sänger und Schlagzeu-



Rock

ger Peter Panka - leider vor 2 Jahren viel zu früh verstorben - zeigte sich als ausgreifiter Shouter, insbesondere bei dem Song „Lady“. Neben den knochentrockenen, manchmal boogielastigen Rock-Sounds beeindruckt besonders das von der verträumten Gitarre geprägte Instrumental „River“.

Dabei war Klaus nicht nur ein Sechsen-Saiten-Arbeiter, sondern glänzte auch an der vokalen Mikrophonie. Martin Hess war auf der Höhe der Zeit mit seinen tiefen Frequenzen am Bass. Manfred Wiczorke an den Keyboards drängt sich nicht in den Vordergrund, ist aber in entscheidenden Momenten immer voll präsent. Die Doppel-LP erhielt übrigens 1978 für 100.000 verkaufte Exemplare eine silberne Schallplatte. Dass die beiden Scheiben soundtechnisch über jeden Zweifel erhaben sind, dafür zeichnet das Aufnahme-Genie Conny Plank verantwortlich.

531.8096 K 2/P 1-2 25,50 €

Robert Earl Keen - The Rose Hotel (2 LP, 180 g, USA)



Country

Zu den talentiertesten Songwritern zählt der Country-Musiker Robert Earl Keen, der nun sein aktuellstes Album herausgebracht hat: „The Rose Hotel“. Mit Hilfe des legendären Texaners Lloyd Maines hat sich Robert Earl Keen einen Gefallen getan: Maines weiß, wie man mit Gitarrensounds (akustisch, elektronisch), Mandolinen, Banjos und Geige produziert. Der Opener „The Rose Hotel“ beschreibt die Geschichte eines Liebespaares, das nie so zusammen sein kann, wie es will, musikalisch erzählt durch einem schleppenden Rhythmus, Mandolinen und Akkordeons, unterstützt durch einige elektrische Gitarren. Das Cover „Flying Shoes“ ist wesentlich rockiger als das Original von Townes Van Zandt. „Throwin' Rocks“ mit seinen Banjos und Gitarren ist typisch Boogie; „10,000 Chinese Walk Into A Bar“ mit dem Duett von Keen mit Gastsänger Billy Bob Thornton; „On And On“ lehnt an den 70er Jahre Countrystyle an.

Dieses Album kann sicherlich auch bisherige Nicht-Country-Fans überzeugen! 2 LPs im Klappcover.

271.625 K 2/P 3 21,50 €

Kings Of Convenience - Declaration Of Dependence



Pop

Kings of Convenience erfreuen auf ihrem dritten Album „Declaration of Dependence“ mit Indiepop vom Feinsten. Das norwegische Duo besticht mit ihrem, von Akkustikgitarren begleiteten, wunderbar harmonischen, zweistimmigen Gesang im Stile Simon & Garfunkels. „Declaration of Dependence“ ist eine Sammlung schöner Balladen, die gefühlvoll interpretiert werden. Für Liebhaber akustischer Balladen ein heißer Tipp. Klappcover.

V 3062 K 1-2/P 2 19,50 €

Magnolia Electric Co. - Josephine



Rock

Die Welt des Schwermuts hat einen neuen Namen: Magnolia Electric Co. mit seinem Frontman und Gründer Jason Molina.

Seine ersten Projekte fanden unter dem Namen „Songs: Ohia“ statt, der sich nach dem 2003 erschienen gleichnamigen Album in „Magnolia Electric Co.“ änderte. In seinen Soloausflügen und Magnolia Electric Co.-Alben sind Einflüsse von Indierock, Country, Folk und Blues zu erkennen. Mit viel Gefühl vertont er die Songs auf der aktuellen Platte „Josephine“. Dieses Album ist eine Hommage an seinen Bassisten Evan Farrell Tribut, der 2008 auf tragische Weise verstarb. Seine Tragik und Trauer kann man in jeder Zeile und jedem Moll-Ton erkennen: Eine Musik, die ans Herz geht! Songtexte auf der Rückseite eines Posters.

501.8515 K 2/P 2 17,50 €

Roger Morris - First Album (180 g)



Country

Country Rock ist wieder IN: Das beweist die Neuauflage des Debütalbums „First Album“ vom Britten Roger Morris aus dem Jahr 1972. Bedeutende Musiker dieser Zeit waren an der Produktion beteiligt: u.a. Glenn Campbell, Schlagzeuger Rod Coombes, Saxophonist Chris Mercer und Bassist De Lisle Harper. Roger Morris hat es mit seinen Kompositionen geschafft: Der Beat geht ins Blut und man wippt sofort mit. Die Melodien in Saxophon/Klarinette, Posaune und Klavier sind eingängig und gehen sofort ins Ohr. Die Stimme des Sängers passt sich der Musik an und lässt den Instrumenten genug Spielraum zur solistischen Ausgestaltung. Durch diese positiven Eigenschaften werden Songs wie „Taken For Granted“, „All My Riches“ und „Poor Lucy“ zu einzigartigen Liedern. Ein tolles Album!

900.786 K 2-3/P 2 18,00 €

Willie Nelson - Phases and Stages (150 g)



Pop

Willie Nelsons Konzeptalbum „Phases and Stages“ beschäftigt sich mit dem Ende einer Ehe. Er wechselt hierbei mit der LP-Seite auch die Perspektive. Der mehrfach verheiratete und somit auch mehrfach getrennte Nelson erfasst beide Seiten der Medaille und vermittelt die Sichtweise beider Partner. Eingepackt in eingängig-ruhigem Countrysound schildert er Phasen der Trennung und den Umgang mit der plötzlichen Einsamkeit. Ein nachdenkliches aber auch Hoffnung machendes Album.

R1 7291 K 2/P 1-2 19,50 €

OST - Where The Wild Things Are (180 g)

Kinderbuchverfilmungen sind momentan der Renner. „Where The Wild Things Are“ fällt auch unter diese



Pop

Kategorie: Der Amerikaner Maurice Sendak hat 1963 das gleichnamige Bilderbuch für diesen Film geliefert.

Obwohl schon seit den 90er Jahren eine Verfilmung geplant ist, kommt erst im Oktober 2009 der Film in die Kinos. Der dazu gehörige Soundtrack, zusammengestellt und gesungen von Karen O., verspricht

schon im voraus einiges: träumerisch, auf seine eigene Weise roh und etwas wild ist die Musik, bei der auch ein Amateur-Kinderchor mitgewirkt hat.

13.164 K 2/P 2 16,50 €

Porcupine Tree - The Incident (2 LP, 180 g, NL)



Rock

Porcupine Tree besinnen sich zurück zu den Wurzeln des Progressive Rock. Ihr neues Album „The Incident“ wird angeführt vom gleichnamigen Songzyklus, welcher mit 55 Minuten Spielzeit gleich drei Plattenseiten einnimmt. Dieser besteht aus 14 Stücken, die sich mit einschneidenden Erlebnissen befassen, die das Leben verändern.

Dem gegenüber stehen vier weitere alleinstehende Songs, die gegenüber dem übermächtigen Songzyklus im ersten Moment etwas verloren wirken. Das Konzeptalbum besticht mit eingängig melodischem Progressive Rock, der phasenweise ein bisschen an Pink Floyd erinnert. Wer sich gerne psychedelisch-schwebendem Gitarrenklang und intensivem Synthesizer im Stile der frühen 70er gepaart mit härteren Klängen hingibt, ist hier genau an der richtigen Adresse. Für ein abwechslungsreiches, episches Hörerlebnis ist mit „The Incident“ gesorgt.

Klappcover, mit Beilage des „tonefloat magazine“, welches ein ausführliches Interview zum Album mit Steven Wilson beinhaltet.

TF 82 K 2/P 2 35,00 €

Elvis Presley - Standing Room Only (2 LP, 180 g, USA)



Rock

Fans von Elvis Presley aufgepasst! Die Doppel-LP „Standing Room Only“ ist eine Zusammenstellung von Live-Auftritten aus Elvis' Tournee im Februar und März 1972 und Songs, die im Studio aufgenommen wurden. Erst 2009 erscheint dieses Doppel-Album mit zahlreichen bekannten Hits: „The Impossible Dream“, „Always On My Mind“,

„Burning Love“ uvm. wurden in den unterschiedlichsten Versionen eingespielt. Bei den Live-Aufnahmen fühlt sich der Zuhörer zurück versetzt in die 70er Jahre, in die Blütezeit von Elvis. Genauso wie seine zahlreichen anderen Alben, die noch nach seinem Tod veröffentlicht wurden, wird auch diese Doppel-LP bei seinen Fans hoch im Kurs stehen. Klappcover mit zahlreiche Abbildungen, feste Bild-Innenhüllen. Achtung: Rarität! Sehr lange Lieferzeit über mehrere Monate!

LSP 4762 K 1-2/P 1-2 59,50 €

Scorpions - Lonesome Crow (180 g)



Rock

Die Scorpions verbindet man mit Songs „Like A Hurricane“ oder „Wind Of Change“. Um dorthin zu kommen, mussten sie einen langen Weg gehen: Auf ihrem Debütalbum von 1972 „Lonesome Crow“ haben sie sich an der Krautrockszene orientiert und Elemente aus dem damals noch neuen progressiven Rock entnommen. Dazu kommen tiefe, dunkle

Melodien, die an eine Kreuzung von Black Sabbath, Led Zeppelin und Rolling Stones erinnert.

Insgesamt ist dieses Album sehr instrumentallastig: Viele Passagen von Gitarre und Schlagzeug und dagegen wenig Text. Es gibt keine Refrains und längere Strophen. Herauszugreifen ist das Titelstück „Lonesome Crow“. Mit insgesamt 13 1/2 Minuten Gesamtdauer mit Abstand das längste Lied.

825.7391 K 1-2/P 1-2 19,50 €

The Smiths - The Smiths (180 g)



Rock

Aufnahmen Winter 1983, Manchester und London.

The Smiths sind die britische Indie-Rock Band der 80er schlechthin. Mit ihrem gleichnamigen Debütalbum läuteten sie 1984 das Ende der New Wave Bewegung ein. Neben düsterem Post-Punk und Synthipop ist „The Smiths“ ein Start in eine neue Ära. Unkonventionell sind ihre

Songs und deren Texte. Mit melodischen und eingängigen Melodien, die geprägt sind von der Verschmelzung traditioneller Rockelemente mit eingängigem Pop, provozieren die Smiths und machen gleichzeitig nachdenklich. Großen Einfluss hatten sie damit auf die Britpop-Bewegung der 90er (Der New Musical Express kürte die Band sogar zum „Most Influential Artist Ever“ - noch vor den Beatles!). Den jüngeren Hörern wird der Song „What Difference Does it Make?“ bekannt vorkommen, schließlich verwendet Ärzte-Sänger Farin Urlaub eingängige Elemente daraus in seinem Hit „Sumisu“, einer Hommage an die Smiths. Bis heute sind der kontroverse Frontman Morrissey, der dieses Jahr sein Comeback startete, und Co. unvergessen. Plattenhülle mit Songtexten.

RouRH 61 K 1-2/P 2 23,00 €

Mick Softley - Songs For Swingin' Survivors



Folk

Mick Softley schlägt die gleiche Richtung ein wie Bob Dylan und Donovan: Der Singer/Songwriter und herausragende Gitarren-Pionier ist einer der Führungsfiguren der britischen Folkszene.

Sein neu aufgelegtes Debütalbum „Songs For Swingin' Survivors“ war im Erscheinungsjahr 1965 eines der ersten Singer/Songwriter-Folk-

Alben, das sich an dem frühen Bob Dylan orientierte. Bemerkenswert ist „The War Drags On“, das Donovan schon auf seiner EP „Universal Soldier“ veröffentlichte.

Eine ganz eigene Interpretation macht Softley von Billie Holidays „Strange Fruit“ und Woody Guthries „The Plain Of The Buffalo“. Auch mit den restlichen Songs verzau-ber der Künstler den Zuhörer mit seiner Folk-Musik.

900.779 K 2/P 2 18,00 €

Yann Tiersen - Rue Des Cascades (2 LP)



Pop

Wer die Musik von den Filmen „Die Fabelhafte Welt der Amelie“ und „Good Bye, Lenin!“ mag, wird auch bei diesem Album von dem franzö-sischen Komponisten, Musiker und Multiinstrumentalist voll auf seine Kosten kommen: Yann Tiersen.

Sein favorisierter Musikstil verbindet französische Folkmusik, Chanson und Musette mit Elementen aus der

Rock- und Popmusik. Die Verwendung von wiederholender, leicht variiertes Sequenz erinnert an Minimal Music. Durch sein vielfältiges musikalisches Können spielt Tiersen seine Alben meist als Ein-Mann-Orchester ein: Klavier, Akkordeon, Mandoline, Bass, Gitarre, Banjo, Melodika, Vibraphon und diverse Rhythmus-Instrumente gehören zu seinem Repertoire.

„Rue des Cascades“ ist das zweite Album von Yann Tiersen: Die 20 Songs zeigen ein breites Spektrum der Musik. Von rein instrumentalen Stücken „J'y Suis Jamais alle“ oder „La Chambre“ sowie Gesangs-Stücken „Rue des Cascades“ oder „Naomi“, in denen entweder Gastmusiker oder Yann Tiersen selbst singen. Absolut hörensenswert für jeden Musikgeschmack!

5437.330 K 2/P 2-3 21,50 €

The Vals - Sticks & Stones



Pop

Es ist bekannt, dass die britischen Inseln immer wieder neue junge Bands auf den Markt bringen, die sehr viel ihrer musikalischen Vorgänger in ihrer Musik vereinen. Daher ist es auch so schwer, die Musik des Debütalbums „Sticks and Stones“ von The Vales auf den Punkt zu bringen. The Vales zeigen von den Beatles und The Who über Oasis und Blur bis Franz Ferdinand und The Killers, dass sie den britischen Rock in allen Disziplinen beherrschen. Mal bieten sie elektronischen 90er Pop-Sound, mal herrlich nostalgische 60er Arrangements. „Sticks and Stones“ lebt von seinem Abwechslungsreichtum und beweist erneut, dass man immer ein offenes Ohr für britische Newcomer haben sollte.

MUD 004 K 1-2/P 2 16,50 €

Lucinda Williams - Happy Woman Blues



Wer eine Mischung zwischen Folk, Country und Blues mag, wird sich dieses Album von Lucinda Williams mit Freude anhören.

Schon in den 70er Jahren begann die junge Frau mit ihrer musika-lischen Karriere, allerdings ohne Erfolg. Erst seit 1998 ist sie auch kommerziell sehr gut im Geschäft.

Nun wurde ihr zweites Album neu aufgelegt: Auf „Happy Woman Blues“ sind auch erstmals eigene Kompositi-onen der Singer-Songwriterin zu hören. Ihre sinnliche Stimme und die lyrische Sensibilität machen Lieder wie „Lafayette“, „King of Hearts“ oder „Maria“ zu einem Ohrenschaus: ein einfacher Aufbau wird durch eine stimmlich emotionale Intensität ergänzt.

Gleich zugreifen! Es lohnt sich - nicht nur für Lucinda Williams-Fans! Mit Informations-Booklet.

FW 31067 K 2/P 3 22,50 €

Lucinda Williams - Ramblin' On My Mind



Folk

Auf „Ramblin' On My Mind“, ihrem allerersten Album, verblüfft Lucinda Williams mit großartigen, makello-sen Interpretationen aus den Federn von Robert Johnson („Ramblin' On My Mind“, „Stop Breakin' Down“), Memphis Minnie („Me And My Chaf-feur“), Hank Williams („Jambalaya, On The Bayou“) und Reverend Guy Smith („Great Speckled Bird“).

Man merkt sofort, dass sie hier eine Menge eigene Melancholie und Herzblut in die alten Traditionals gelegt hat: bodenständiger Folk und Delta-Blues, ergänzt durch das sehr persönliche Wechselspiel von akustischer Gitarre und einer famosen, dunklen Stimme. Begleitet von John Grimaudo läuft Lucinda Williams zu ganz großer Form auf. Von vorne bis hinten ist dieses Album absolut hörens-wert! Beiblatt mit Texten.

FW 31066 K 2/P 3 22,50 €

The XX - XX



Rock

Zurück ist die Post-Punk-Lang-samkeit: Das heiß gehandelte Londoner Quartett The XX hat sein gleichnamiges Debütalbum auf den Markt gebracht.

Genauso minimalistisch wie ihr Bandname ist auch ihr Sound: Irgendwo zwischen Mazzy Star, The Cure und My Bloody Valentine stilisieren sie einen ebenso düsteren

wie kristallklaren Sound, wie man ihn lange nicht gehört hat. Die Band um Sängerin Romy Madley Croft, Gitar-rist und Sänger Oliver Sim, Keyboarder Baria Qureshi und Schlagzeuger Jamie Smith lieben die Dunkelheit, 80er-Jahre-Gitarrenriffs und amerikanischen R&B. Diese Verbindung mag für viele seltsam klingen, ist aber für den einzigartigen Klang von The XX verantwortlich: die gehauchten Vocals, die fast schon spliternackten Gitarren und spärliche Samples klingen aufregend neu. Zu erwähnen sind vor allem Songs wie „Infinity“, in dem man auf den Post-Punk zurück gegriffen hat, sowie „Heart Skips a Beat“, in dem eine witziger Rhythmus im Mittelpunkt steht. Der Song „Crystallised“ ist mit Sicherheit das intensivste Duett der beiden Sänger Croft und Sim.

Eines ist ganz klar: „XX“ könnte Anwärter auf den Titel „Debüt des Jahres 2009“ werden.

Poster und 3 Aufkleber mit „X“, sowie Songtexte.

YT 031 K 2/P 2 19,00 €

audiophile LPs

Analogue Productions (180 g, 45 rpm)

Moussorgsky

- The Power of The Orchestra (2 LP)



Klassik

Aufnahmen 1962. Leibowitz, Royal Philharmonic Orchestra.

Schon allein Mussorgski Kompositionen „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“ und „Bilder einer Ausstellung“ sind ein wahres Hörerlebnis. Während Ren Leibowitz auf Grundlage von Mussorgskis und Rimskij-Korsakovs Bearbeitungen des Originals die Orchesterparts für das Royal Philharmonic Orchestra arrangierte, handelt es sich bei den „Bildern einer Ausstellung“ um Ravels Orchesterbearbeitung. Leibowitz schöpft die Tiefen der Dynamik voll aus und bringt damit eine unglaubliche Spannung in die Stücke. Beeindruckend ist auch die Klangqualität der Aufnahme. Vor allem „Bilder einer Ausstellung“ (Seite 2 - 4) ist klanglich richtig gut und macht die LP zu einem Schmuckstück jeder Sammlung.

VCS 2659 K 1/P 1 53,50 €

Diverse Records (180 g)

Eleanor McEvoy - Snapshots



Pop

Aufnahmen 1999 im Chateau de la Tour de Moulin, Prcy Sur Oise, Frankreich, und Metropolis Studios, London.

Eleanor McEvoy's „Snapshots“ ist ein Kind des Popsounds Ende der 90er. Das Album ist gefüllt mit Wohlfühlballaden, poppigen Sounds aber auch nachdenklichen Klängen.

Den Einen erinnert der Sound des Albums vielleicht an Everything But the Girl, während McEvoy's erfrischend-fröhlicher Gesangsstil den Anderen phasenweise an Dido erinnern wird. Das Album lädt zum sich zurückzulehnen ein, um den sanften Gesang McEvoy's zu genießen. Besonders erwähnenswert ist der über YouTube zu Berühmtheit gelangte Song „Sophie“. Die Singer/Songwriterin thematisiert hier die Probleme eines an Essstörungen leidenden Mädchen und spricht vielen Betroffenen so sehr aus dem Herzen, dass der Song unter ihnen eine wahre Hymne geworden ist. Doch dieser nachdenkliche Song soll nicht über den fröhlichen Grundtenor des Albums hinwegtäuschen. „Snapshots“ sorgt für gute Laune und ein wahrhaftigste Hörvergnügen. Beilage mit Songtexten.

DIV 017 K 1/P 1 28,50 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

Frank Sinatra - Live In Paris

Frank Sinatra - vocals; Bill Miller - piano; Al Viola - guitar; Ralph Pena - bass; Irv Cottler - drums; Emil Richards - vibraphone; Harry Klee - altosaxophone and flute.
Aufnahmen 7. Juni 1962, Olympia Music Hall Paris



Pop

Viele verbinden Frank Sinatra Musik mit dem ein oder anderen romantischen Moment in ihrem Leben. Da ist es natürlich passend, dass die wohl beste Live-Aufnahme Sinatras in der Stadt der Liebe zustande kam. Am 7. Juni 1962 spielte er im Rahmen einer Tour von 30 Benefizkonzerten in Paris. Die akustische Verkörperung des Charmes wird auf dieser Aufnahme von einer sechsköpfigen Band begleitet. Die Swingnummern und Balladen geben Sinatras unvergleichlicher Stimme dadurch eine viel intimere und intensivere Wirkung. Spielerisch und leicht klingt sein von der Band eingerahmter Gesang. Die perfekte Untermauerung für einen romantischen Abend!

Klappcover mit fortlaufender Seriennummer. Das Half-Speed Mastering stammt von Rob LoVerde.

MFSL 312 K 1/P 1 52,00 €

Frank Sinatra - Sinatra & Strings



Pop

Aufnahmen 20. - 22. Nov. 1961. „Sinatra & Strings“ ist eines der gefühvollsten Alben Frank Sinatras. Die erstmals von Don Costa arrangierten Orchesterbegleitungen sind im perfekten Zusammenspiel mit Sinatras nur so mit Charme gefüllter Stimme, die nicht nur jede Frau zum dahinschmelzen bringt.

Die elf Balladen zeigen Sinatra wie man ihn kennt und mag: Als den Charmeur mit der magischen Stimme, der jeden sofort verzaubert. Ein Hauch von Nostalgie begleitet das Hörerlebnis, das uns den Meister des Swings at his best liefert.

Klappcover mit fortlaufender Seriennummer.

MFSL 313 K 1/P 1 38,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Eddie Boyd - 7936 South Rhodes



Blues

Eddie Boyd - piano, vocals; Peter Green - guitar; John McVie - bass; Mick Fleetwood - drums. Aufnahmen Januar 1968 in den CBS Studios, London, von Mike Ross-Trevor.

Die Original-LP, ursprünglich bei dem englischen Blues-Label Blue Horizon erschienen, gehört zu den meist gesuchtesten Raritäten auf dem Markt. Und das nicht nur, weil

die Platte einfach selten ist, sondern auch, weil sie zu den besten Blues-LPs überhaupt gehört.

Begleitet wurde der schwarze Pianist, Sänger und benadete Songschreiber Eddie Boyd von drei Mitgliedern der Band Fleetwood Mac. Begleitet ist eigentlich der falsche Ausdruck. Denn zum einen beweisen die 12 aufgenommenen Songs, dass auch der weiße Mann den Blues haben kann und zum anderen offenbaren Peter Green an der Gitarre, John McVie am Bass und Mick Fleetwood an den Drums, dass sie bereits in jungen Jahren ausgereifte Musiker-Persönlichkeiten waren.

Hier spielt sich niemand in den Vordergrund. Man kämpft darum, dass jeder Ton an der richtigen Stelle sitzt und auch kein Ton zuviel die einfühlsamen Melodien zerdudelt. Was hier aus den Lautsprechern kommt, manifestiert, dass manchmal vier beseelte Musiker mehr sind als „nur“ ein Quartett.

Mit viel Verve schiebt „I Cant Stop Loving You“ unpräzisions, aber nachhaltig. Peter Greens „Gibson Les Paul“ klingt absolut knochentrocken und schleicht sich mit ihren aus ihr herausgezauberten Licks unauslöschlich in die Gehörgänge. Besonders bei den Slow-Blues wie „Just The Blues“ oder „Third Degree“ kommt die Klasse von Green zum Vor- bzw. Ohrschein. Und es macht wirklich Freude Mick Fleetwood zuzuhören, der wieder einmal deutlich macht, dass ein Schlagzeug ein Instrument und keine Schießbude ist.

Aufnahmetechnisch ist diese Produktion eh über jeden Zweifel erhaben. Also zugreifen, bevor auch dieses Vinyl-Kleinod wieder eine teuer gesuchte Rarität ist. Nicht nur für Blues-Fans geeignet!

7-63202 K 1/P 1 26,00 €

Stacy Kent - In Love Again



Jazz

Stacey Kent - vocals; Jim Tomlinson - tenor sax., flute; Colin Oxley - guitar; David Newton - piano; Simon Thorpe - bass; Jasper Kviberg - drums. Aufnahmen Juli und September 2001.

Auch weibliche Musiker machen guten Jazz: Die amerikanische Jazz-Sängerin Stacy Kent hat nun ein neues Album heraus gebracht:

das Tribut an Richard Rodgers ist „In Love Again“. Neben den bekannteren Titeln von Richard Rodgers wie „It Never Entered My Mind“ und „Bewitched“, holt sich die Britin auch Inspiration von der Westküste: Stücke wie „I'm Gonna Wash That Man Right Outa My Hair“ oder „Bali Ha'i“ erscheinen selten in Verbindung mit Jazz. Doch genau deren neuartige Vertonung durch Stacy Kent macht diese beiden Songs zu etwas ganz besonderem. Vor allem der Erste funktioniert bemerkenswert gut durch seinem burlesken 6/8 Mittelteil. Sowohl der Klang als auch die abwechslungsreichen Arrangements auf „In Love Again“ bringt den natürlichen Charme von Stacy Kents großartiger Stimme bestens zur Geltung. Songtexte auf Coverrückseite.

CJS 9786 K 1/P 1 26,00 €

Nat King Cole - The Piano Style Of



Jazz

Nat King Cole - piano; Nelson Riddle - arrangeur, dir; Willie Smith - soprano sax.; John Collins - guitar; Charlie Harris - bass; George Roberts & Juan Tizol - trombone; Lee Young - drums; u.a.

Nat King Cole war bereits in den 50ern etabliert als multitalentierter Entertainer. Umso verwunderlicher ist es, dass die 1956 veröffentlichte

LP „The Piano Style of Nat King Cole“ seine erste LP mit voller Spielzeit war. Auf der Hälfte der Titel wird der Sänger von einer großen Band unterstützt, die anderen Titel stellen eine warme und einschmeichelnde

Streicherguppe in den Vordergrund. Wunderbar eingebettet in den Klang des von Nelson Riddle dirigierten Orchesters, glänzt er mit seinem beeindruckenden und einfühlsamen Klavierspiel. Es steht Nat King Cole als Jazzpianist im Vordergrund, der auf dem rein instrumentalen Album mit bekannten Melodien aus dem Great American Songbook wie Gershwins „Love Walked in“ den Hörer verzaubert.

PPAN W689 K 1/P 1 26,00 €

Reprise (200 g, Japan)

Crosby, Stills, Nash & Young - Déjà vu Live (2 LP, Limited Edition)



Rock

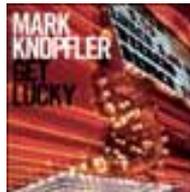
Anlässlich der „Freedom of Speech“-Tour haben sich David Crosby, Stephen Stills, Graham Nash und Neil Young 2006 wieder zusammen getan. Dieses fantastische Album ist eine Zusammenstellung von Stücken, die auf dieser Tour gespielt wurden, bestehend aus CSNY-Klassikern und Anti-Kriegs-Material von Neil Young: „Deja Vu Live“.

Gleichzeitig ist dieses Album der Soundtrack zum gleichnamigen Dokumentarfilm von Neil Young, in dem das musikalische und politische Verhältnis zwischen Band und Fans thematisiert wird. Mit bekannten Songs von Neil Young („Living with War-Theme“ oder „Living With War“) und sowie weitere solistische Lieder („Military Madness“ von Graham Nash, „Find The Cost Of Freedom“ von Stephen Stills) wird das alles rund um das Thema Krieg beschrieben. Besonders hervorzuheben sind der Opener „What Are Their Names“, in dem ein 100-Personenchor mitsingt und das „Living With War - Theme“ in rein instrumentaler Form. Bei beiden ist Gänsehautfeeling angesagt. „Ein wohlklingender Protestschrei gegen den Irak-Krieg von einer der größten Rockbands“ (The Hollywood Reporter). Klappcover mit 2 LPs.

512.606 K 1/P 1 75,00 €

Reprise (180 g, USA)

Mark Knopfler - Get Lucky (2 LP)



Pop

Sein neuestes Album „Get Lucky“ lässt Mark Knopfler als Erzähler glänzen. Er versetzt sich u.a. in die Rollen eines Truckfahrers („Border Revier“), Wanderarbeiters („Get Lucky“), Gitarrenbauers („Monteleone“) und eines Seemans („So Far from the Clyde“). „Get Lucky“ verwöhnt mit ruhiger nachdenklicher Musik. Knopflers Rückblicke auf die

verschiedenen Lebensgeschichten und Erlebnisse sind gehüllt in feine Melancholie und zeugen von seiner musikalischen Vielfältigkeit. Während das Album mit dem Intro von „Border Revier“ einen sehr folkigen Einstieg hat, greift er auf sein breites Spektrum an Rock und Countryklängen zurück und lässt Folkanklänge als roten Faden durch sein Album ziehen. Knopfler at its best! Ein Muss für jede Plattensammlung! Mastering: Bob Ludwig. Klappcover, Beiblatt mit Songtexten.

520.206 K 1-2/P 2 42,50 €

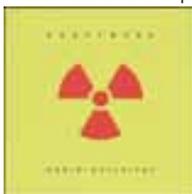
Kraftwerk - LPs neu remastert!

- Autobahn	6995861
- Radio-Aktivität	6995871
- Trans Europa Express	6995881
- Die Mensch-Maschine	6995891
- Computerwelt	6995901
- Techno Pop	6995911
- Tour De France (2 LP)	6995931
- The Mix (2 LP)	6995921

Kraftwerk - Die Pioniere der elektronischen Musik! Schon seit 1970 begeistert die Band ihre Zuhörer mit ihrer elektronischen Musik. Zahlreiche Mitglieder kamen und gingen während ihrer nun benahme 40-jährigen Bandgeschichte. Aktuell ist Kraftwerk mit Ralf Hütter, Fritz Hilpert, Henning Schmitz und Stefan Pfaffe besetzt. Insgesamt 13 Alben erschienen auf den Markt und die bekanntesten gibt es nun remastert in neuer Qualität.

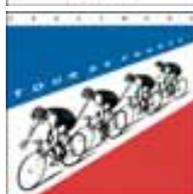


Während die ersten drei Alben noch teilweise akustisch und experimentell waren, wurde ab dem vierten Album „Autobahn“ (1974) ausschließlich elektronisch gearbeitet und melodische Pop-Elemente integriert. Mit dem Titelstück startet die internationale Karriere der Elektropop-Band. Charakteristisch sind reduzierte Melodiefragmente, die sich mit Soundeffekten abwechseln und ein melodischer Sprechgesang. Die Auszeichnung folgte sofort: Die Band bekam die Goldenen Schallplatte.



Ein Jahr später kam der nächste Erfolg: „Radio-Aktivität“. Der gleichnamige Titelsong erlangte wochenlang Platz 1 in den französischen Charts. Dies hatte zwei positive Auswirkungen, die die Band später verarbeiteten: Sie besuchte mehrmals Frankreich mit dem Trans-Europ-Express und der begeisterte Radrennfahrer Ralf Hütter durfte die Tour de France begleiten. Die daraus entstandenen Erfahrungen verarbeitete Kraftwerk im nächsten Album: „Trans Europa Express“. Der Titelsong wurde diesmal auch in Amerika erfolgreich, wo die Musik Eingang in den New Yorker Ghettos erhielt. Der Rhythmus wurde zur Basis für eine neue Musikrichtung: dem Hip-Hop.

Nach fünf Jahren Fernsehabsinzen führte Kraftwerk 1978 „(Wir sind) Die Roboter“ im Fernsehen auf. Damit stimmten sie auf ihr neues Album ein: „Die Mensch-Maschine“. Hits wie „(Wir sind) Die Roboter“ oder „Das Model“ brachte die Band zurück in die Medien. Auch diese Platte nahm Einfluss: so z.B. auf Depeche Mode oder Ultravox. Als diese Gruppen ihre Erfolge feierten, brachte Kraftwerk ihr mittlerweile achtens Album heraus: „Computerwelt“, dem wichtigstes Vorläufer des Electro und Techno. Herauszuheben ist, neben dem



Titelstück, hier das lustige Lied „Taschenrechner“ mit Casio- und Texas-Taschenrechner-Klängen, das sogar auf japanisch gesungen wurde: „Dentaku“.

Das neunte wurde 1986 veröffentlicht und hieß „Electric Café“ - später wurde es umbenannt in „Techno Pop“. Der Titel „Musique Non Stop“ eroberte sofort die Charts, was den Erfolg der Gruppe weiter vorantrieb. Auch „Der Telefonanruf“ - die zweite Auskopplung wurde erfolgreich auf den Musiksendern gespielt.

Bis 1991 erschien kein Album von Kraftwerk. In diesem Jahr kam ein „Greatest Hits“-Album heraus: Unter dem Titel „The Mix“ wurden alle erfolgreichen Singles der vorhergehenden Alben vereint. Neben „Die Roboter“, „Taschenrechner“, „Radioaktivität“, „Music Non Stop“ ist auch die japanische Fassung vom Taschenrechner - „Dentaku“ - zu hören. Für jene, die nur die Hits von Kraftwerk haben möchten, ist dieses Album genau das Richtige!

Sowas gab's noch nie: Eine Hommage an das große Radrennen durch Frankreich, der Tour de France. Höhepunkte des elektronischen Pops sind auf diesem Album „Vitamin“ und „Aero Dynamik“.

Was macht Kraftwerk aus? Trockene Beats, Robotnik-Computerstimmen und Reime in Telegramm-Form reduzieren alles auf eine Quintessenz. Die musikalische Ausgestaltung wird neben Schlagzeug und Gesang/Sprechgesang vor allem durch Geräusche, die von Alltagsgegenständen gemacht werden, vorzüglich ergänzt. Obwohl die Band sehr minimalistisch arbeitet, sind alle ihre Platten brillant und vermitteln dem Zuhörer ein Gefühl von Leichtigkeit. Hörenswert! Inklusive Booklet (z.T. mit Texten).

je LP	K 1-2/P 1-2	21,00 €
je Doppelp-LP	K 1-2/P 1-2	29,00 €

Bücher / Zubehör

Rock & Pop LP Preiskatalog 2010



Das weltweit umfangreichste Nachschlagewerk für Plattensammler und Händler ist nun wieder neu erschienen. Die Ausgabe 2010 des Rock & Pop LP/CD-Preiskatalog bietet Preisangaben zum aktuellen deutschen Marktwert von rund 128.000 LPs und CDs seit 1954 bis heute!

Der dicke Wälzer im A4-Format enthält noch viele tolle, teils rare Coverabbildungen. Er ist ein unverzichtbares Hilfsmittel für jeden Schallplattenfreund. Ca 800 Seiten.

RPL 2010	29,80 €
----------	---------

Klassiker der Musikgeschichte



John Lee Hooker - guitar, vocals
Alan Wilson - piano, hca
Henry Vestine - guitar
Antonio de la Barreda - bass
Adolfo de la Parra - drums

Pressung auf 180 g-Vinyl.
Re-mastering durch Sean Magee in
den Abbey Road Studios

Aufnahmen Mai 1970.
Erstveröffentlichung Januar 1971.

Canned Heat wurde 1965 in Los Angeles gegründet. Der Name (er bedeutet „Eingemachte Hitze“, „Hitze in Dosen“) ist eine Anspielung auf gelierten Brennspritus. Das Produkt wird unter dem Markennamen Sterno Canned Heat als Brennpaste in Blechdosen ausgeliefert, die gleichermaßen als Verpackung und als Rechaud dienen.

Hooker 'N' Heat war das erste Album überhaupt, mit dem es Canned Heat im Februar 1971 bis in die Charts schaffte.

Canned Heat & John Lee Hooker - Hooker 'n Heat

Es muss ein ganz besonderer Spirit in den Liberty Studios/Los Angeles im Mai 1970 geherrscht haben, als es zu einem denk- und hörwürdigen Zusammentreffen mehrerer Blues-Enthusiasten kam. Und es entstand ein Doppel-Album, das zu den Meilensteinen der Blues-Geschichte und in jede Platten-Sammlung gehört. Dem Blues-Gott sei Dank, dass es nun wieder in bester Sound-Qualität veröffentlicht wurde.

Die Lob-Rede ist von der hoch-inspirierten Zusammenarbeit des King of Boogie John Lee Hooker mit der Band Canned Heat, die sich benannt nach dem 1928 entstandenen „Canned Heat Blues“ von Tommy Johnson mit Haut, Haaren, Herz und angegriffener Gesundheit ebenfalls dem Boogie verpflichtet hatten. Auf uralten Röhren-Amps versuchte man den typischen Hooker-Sound einzufangen und tatsächlich klang Hookers alte Epiphone-E-Gitarre so intensiv wie selten zuvor. Es wurde auch extra ein Sperrholz-Podest aufgebaut, auf dem Hooker saß und spielte. Man wollte das Stampfen seiner Stiefel aufnehmen, was auf den neu editierten Aufnahmen auch sehr plastisch durch die Boxen kommt. Natürlich war auch immer eine Flasche Chivas Regal in Reichweite und ein Glas Wasser, um den Whiskey herunterzuspülen zum Ölen der Stimmbänder.

Es waren auch die letzten Aufnahmen von Alan „Blind Owl“ Wilson, der kurz nach Vollendung der Aufnahmen starb. Hooker nannte ihn den „größartigsten Harmonika-Spieler aller Zeiten“. Er glänzte aber auch am Klavier und an der Gitarre, was dieses Vinyl-Kleinod eindrucksvoll beweist. Was man den Aufnahmen anmerkt, wenn man sich darauf einlässt ist der spürbare hohe Respekt aller beteiligten Musiker. Eine Begegnung auf Augenhöhe ohne vordergründige Knall-Effekte, sondern ehrliche, handgemachte Musik voller Herz und Seele. Einzelne Songs herauszuheben würde dem kompakt-geschlossenen Werk nicht gerecht werden. Allerdings sei angemerkt, dass „Whiskey And Wimmen“ direkt von den Ohren in die Tanzbeine fährt. Aber schließlich meinte der 1981 leider viel zu früh verstorbene Sänger Bob „The Bear“ Hite: „Dont forget to boogie!“. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Seite 1

1. Messin With The Hook
2. The Feelin Is Gone
3. Send Me Your Pillow
4. Sittin Here Thinkin
5. Meet Me In The Bottom

Seite 3

1. The World Today
2. I Got My Eyes On You
3. Whiskey and Wimmen
4. Just You And Me

Seite 2

1. Alimonia Blues
2. Drifter
3. You Talk Too Much
4. Burning Hell
5. Bottle Up And Go

Seite 4

1. Lets Make It
2. Peavine
3. Boogie Chillin No 2

PPAN 35002

K 1/P 1

38,50 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de